

Sonntagsblatt zum 13. Sonntag im Jahreskreis

28. Juni 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von unserem Herrn Jesus Christus, dem wir hier mit unserer Liebe begegnen, sei mit euch. Verlassen wir nun mit diesem Gottesdienst unseren Alltag und werden wir frei für die Begegnung mit Gott und werden wir frei für unsere betende Gemeinschaft und das Mahl der Liebe. Nehmen wir ihn, unseren Herrn Jesus Christus, im Kyrie auf, den Auferstandenen, der in unserer Mitte bereits gegenwärtig ist.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist mitten unter uns.

Du rufst uns, dir zu folgen, damit unser Weg Erfüllung findet.

Durch die Taufe gehören wir zu dir und du zu uns.

Tagesgebet:

Du, unser Gott, hier sind wir am Sonntagmorgen. Wir haben uns aufgemacht, nicht nur den Glocken, sondern deinem Ruf zu folgen. Hier sind wir nun, bringen unser Herz, unsere Gedanken, unsre Ohren und unsere Stimme mit. Wir wollen dich ehren und deinen Sohn, seinen Tod und seine Auferstehung feiern. Was in der letzten Woche war, was uns beschäftigt, geplagt und erfreut hat, das bringen wir mit. Öffne uns nun das Herz, mach uns frei von allem, was als Last auf unserer Seele liegt, dass wir dir begegnen können. Lass uns eins sein untereinander und mit Christus, der mit dir lebt und liebt für die Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: 2 Kön 4,8-11.14-16a

2. Lesung: Röm 6,3-4.8-11

Evangelium: Mt 10,37-42

Predigtgedanken:

Das heutige Evangelium werden wir mehr verstehen und besser begreifen, wenn ich von meinem vergangenen Motorradurlaub erzähle.

Die insgesamt 2692 Kilometer führten mich nach Assisi zum Grab des Heiligen Franziskus, dessen 800. Todestag wir in diesem Jahr begehen. Der Rückweg führte mich in die Schweiz zum Heiligen Klaus von der Flüe.

Dieser Heilige lebte von 1417 bis 1478 und war mit Dorothee Wyss verheiratet. Gemeinsam hatten sie zehn Kinder. Bereits als 16-jähriger hatte Klaus von der Flüe eine ganz enge Gottesbeziehung, aus der heraus er sein ganzes Leben gestaltete. Mit der Zeit störte ihn immer mehr das Weltliche, der Umgang in der Gesellschaft, die Auseinandersetzungen und die Gier nach dem Geld. Mit 50 Jahren machte er eine Pilgerreise und geht anschließend als Eremit in seine Einsiedelei in die Ranft, sieben Gehminuten von seinem Wohnhaus entfernt.

Genau an diesem Punkt wird oft die Frage gestellt: Wie kann einer seine Frau mit den zehn Kindern zurücklassen? Die Antwort gibt das heutige Evangelium: Es ist die Liebe! Bruder Klaus hat Gott am meisten geliebt, so wie es Jesus im Evangelium von uns allen verlangt. Das heißt nicht, dass Bruder Klaus seine Frau und seine Kinder nicht geliebt hätte, sondern es geht hier um eine Reihenfolge der Liebe. Dorothee Wyss, die Ehefrau von Bruder Klaus, war damals einverstanden mit der Pilgerfahrt und mit seinem Leben als Eremit. Das Kirchenrecht der damaligen Zeit hat dies zur Voraussetzung gemacht, in dem es hieß: „Kein Ehemann darf ohne die Erlaubnis der Ehefrau das Ehebett verlassen.“

Im Evangelium werden nun wir nach unserer Gottesbeziehung gefragt. Durch die Taufe haben wir uns für ein Leben als Christ entschieden. Christ sein meint, nach den Geboten zu leben, die uns Jesus im Hauptgebot zusammengefasst hat: „Du sollst deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Kraft und mit all deinen Gedanken. Und deinen Nächsten sollst du lieben, wie dich selbst.“ Da hören wir wieder diese Reihenfolge: an erster Stelle kommt Gott und dann die Mitmenschen und dann meine eigene Person. Ebenso sind wir mit der Taufe in die Nachfolge Jesu eingetreten. Diese Nachfolge ist eine Kreuzesnachfolge, also ein Einsatz mit dem ganzen Leben und eben kein Spaziergang.

Mit dem heutigen Evangelium darf uns wieder bewusst werden, was in der Taufe an uns geschehen ist: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es! Als Kinder Gottes lieben wir Gott, als unseren Vater und leben in der Nachfolge Jesu zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen. - Amen.

Fürbitten:

Gott, du bist an unserer Seite. Zugleich gibst du uns den Auftrag, deine Nähe spürbar zu machen. In der Nachfolge Jesu befreist du, und zugleich nimmst du uns in den Dienst und vertraust darauf, das wir deine Liebe spürbar werden lassen:

- Wir bitten dich für alle Getauften, für alle, die ihre Kinder taufen lassen, für alle, die sich als Erwachsene für die Taufe entscheiden: Hilf ihnen die Würde, die Verheißung und die Berufung anzunehmen und mit Leben zu füllen. Gott, lehre uns deine Wege. - Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir bitten dich für alle Familien, für alle, die als junge Menschen ihren Weg suchen, für alle, die erziehen und Wege weisen: Hilf ihnen, mit Rat und Tat zu helfen und auch loszulassen. Gott, lehre uns deine Wege.
- Wir bitten für alle Glaubenden, für alle, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich für ihren Glauben engagieren, für alle, die Hass und Widerspruch erfahren: Hilf ihnen, aus deiner Kraft zu leben und auch den Widerspruch annehmen zu können. Gott, lehre uns deine Wege.
- Wir bitten für alle Reisenden, für alle, die auf der Flucht sind, für alle, die heimatlos geworden sind: Hilf ihnen, Geborgenheit zu finden und auch die Verlorenheit annehmen zu können. Gott, lehre uns deine Wege.

Gott, auf Tod und Auferstehung deines Sohnes getauft, vertrauen wir deiner Treue, heute und in Ewigkeit. - Amen.

Gabengebet:

Getaufte, die aus der Kraft der Taufe leben, sind Hoffnungsträger. Sie haben schon heute Anteil an der Fülle des Lebens und bringen Ostern in den Alltag. Sie leben österlich an jedem Tag. Gott, unser Vater, als Getaufte bringen wir mit den Gaben von Brot und Wein, unserer Liebe zu dir. Wandle uns immer mehr zu Christen, die aus der Kraft der Taufe leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Kommunionvers:

„Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich,
ist meiner nicht wert.“ Mt 10,37a

Schlussgebet:

Wir danken dir, guter Gott, für dein Wort und die Gemeinschaft.
Wir danken dir für das gebrochene Brot, mit dem du uns mit Christus und untereinander verbindest. Du hast uns bestärkt in unserer Berufung, hast uns ermutigt, den Spuren Jesu zu folgen. Begleite uns nun, lass die Lieder in uns nachklingen, lass dein Wort mit uns gehen, lass die Freude nicht enden, wenn wir auseinander gehen. Stärke uns mit deinem Heiligen Geist, dass wir Boten deiner guten Nachricht sein können. Das erbitten wir mit Christus, auf dessen Tod und Auferstehung wir getauft und mit ihm verbunden sind für die Ewigkeit. - Amen.

Segen:

Gehen wir mit der Einsicht, dass Jesus uns beim Namen gerufen hat und wir zu ihm gehören.

Gehen wir mit frohem Dank in den Alltag, nehmen wir Worte und Gedanken mit, die anderen guttun.

Gehen wir mit der Gewissheit, dass Gott mit uns ist,
gehen wir mit der Freude, dass Jesus uns begleitet,
gehen wir in der Kraft des Heiligen Geistes.

Es segne und begleite euch der dreieinige Gott,
der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist. - Amen.

Gottes Segen und Gruß

Gunther Drescher, Pfarrer